



Anleitung zum Ausfüllen der Projektbeschreibung

Förderprogramm: Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse (Strukturmaßnahmen)

Allgemeine Vorgaben

Wann ist der Vordruck Projektbeschreibung zu nutzen?

Dieses Dokument ist bei der Erstellung der Projektskizze im Vorfeld einer **Beratung** und/oder zur ausführlichen Beschreibung des Projektes im Rahmen der **Antragstellung** zu nutzen.

Wie lang darf die Projektbeschreibung sein?

Die Projektbeschreibung darf grundsätzlich **15 Seiten** nicht überschreiten. Eine Überschreitung der Seitenzahl hat negativen Einfluss auf die Bewertung.

Sind Formatierungen möglich?

Schriftart und -größe sind auf Arial 11 festgelegt. Es ist ein 1,15facher Zeilenabstand sowie ein 4 cm breiter Seitenrand (wie voreingestellt) einzuhalten. Darüber hinausgehende Formatierungen des Textes sind möglich (Fettdruck, Unterstreichungen, Einfügen von Grafiken).

Können Anlagen beigefügt werden?

Aus der Projektbeschreibung, die die Grundlage der Bewertung bildet, müssen sich alle wesentlichen Aspekte des Projektes erschließen. Die Anlagen sind auf wesentliche Bestandteile zu beschränken (z. B. Ablaufplan, Curriculum, Zertifikate, Tätigkeitsbeschreibungen, Kooperationsvereinbarungen, Stellungnahmen Dritter). Ein bloßer Verweis auf eine Anlage, ohne Erläuterung der Thematik in der Projektbeschreibung, ist nicht ausreichend. Bitte achten Sie darauf, den Antrag nicht mit Anlagen zu überfrachten.

Wie ist die Projektbeschreibung inhaltlich aufzubereiten?

Die Projektbeschreibung ist mit 3 Hauptüberschriften versehen. Diese Überschriften orientieren sich an den Qualitätskriterien der Richtlinie (siehe Ziffer 4.1.2 der o. g. Richtlinie). Welche Inhalte unter den jeweiligen Überschriften darzustellen sind, wird anhand von verbindlichen Unterpunkten zur Richtlinie vorgegeben. Bitte nutzen Sie ausschließlich die hier festgelegte Untergliederung für die Beschreibung Ihres Projektes.

Vorgaben zum Ausfüllen der Projektbeschreibung

Förderprogramm: Unterstützung Reg. Fachkräftebündnisse (Strukturmaßnahmen)

Inhaltliche Vorgaben

Bei der Beschreibung der Qualitätskriterien sind folgende Unterpunkte **einzel**n und in der hier **verbindlich** vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten und konkret auszuführen. Jeder Unterpunkt ist zu berücksichtigen und fließt gesondert in die Projektbewertung ein.

1. Ausrichtung des Projekts am regionalen Bedarf (40 Punkte)

- 1.1. Analyse der Ausgangslage (Fachkräftestrategie)
(Inwieweit sieht die Regionale Fachkräftestrategie das Problem vor, welches Sie lösen wollen?)
- 1.2. Analyse der Ausgangslage (Regionale Fachkräftebedarfe)
(Darstellung des reg. Problems, das Sie lösen wollen, anhand von Zahlen, Daten und Fakten)
- 1.3. Zielgruppen
(Sind bestimmte Zielgruppen von dem Problem besonders betroffen?)
- 1.4. Durchführungsbereich des Projektes
(Bereich innerhalb des Fachkräftebündnisses darstellen)
- 1.5. Verstetigung
(Welcher Teil des Projektes soll über den Projektzeitraum hinaus durchgeführt werden?)

2. Projektkonzeption (35 Punkte)

- 2.1. Projektziele
(Inwieweit sollen die o. g. Probleme gelöst werden? Aus der Zielerstellung muss sich ergeben, dass die Ziele spezifisch, messbar, ambitioniert, realistisch und terminiert sind!)
- 2.2. Umsetzung
 - a) Konkrete Umsetzungsmaßnahmen benennen
(Was soll wann, wo und wie geschehen?)
 - b) Personaleinsatz
(Wer soll was machen? Evtl. Qualifikationsnachweise vorlegen. Angemessenheit der Personenzahl darstellen)
 - c) Teilnehmer- bzw. Unternehmensgewinnung
(Darstellung der Akquise; Evtl. wie erreicht man die o. g. bes. Zielgruppen? Wie wird ein offener Zugang zum Projekt umgesetzt?)
- 2.3. Evaluation
(Wie wird die Zielerreichung dokumentiert? Welche Nachweise werden vorgelegt?)

3. Beitrag zu den Querschnittszielen (25 Punkte)

- 3.1. Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männer
(z. B. dauerhafte Erhöhung der Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben; Verbesserung des beruflichen Fortkommens von Frauen; Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben)
- 3.2. Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
(z. B. gleichberechtigter Zugang, insbes. Von Älteren und Migranten/Migrantinnen sowie Barrierefreiheit)
- 3.3. Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit
(z. B. ökolog. Aspekte wie Klimawandel, Umweltschutz)
- 3.4. Beitrag zur „Guten Arbeit“
 - a) Projektbeitrag gegen prekäre Arbeitsverhältnisse/ für gute Arbeitsbedingungen
 - b) Nachweis eines Tarifvertrages i. S. d. TarifVG des Antragstellers oder kirchlicher Arbeitsvertragsrichtlinien



EUROPÄISCHE UNION



Projektbeschreibung

Förderprogramm: Unterstützung Reg. Fachkräftebündnisse (Strukturmaßnahmen)

Angaben zum Projektträger und zum Projekt

Projektträger
MaßArbeit kAÖR

Homepage
<https://www.landkreis-osnabrueck.de/wirtschaft-arbeit/arbeitsmarkt/arbeitsmarkt>

Kooperationspartner
Landkreis Osnabrück, Stadt Osnabrück, Niedersächsische Landes-
schulbehörde Regionalabteilung Osnabrück, IHK, HWK, LWK, Agentur
für Arbeit, Jobcenter Stadt Osnabrück, MaßArbeit Jobcenter Landkreis
Osnabrück,

Projektname
Internetportal für die Ausbildungsregion Osnabrück

Durchführungszeitraum
01.01.2019 – 31.12.2020

Durchführungsort
Region Osnabrück (Landkreis und Stadt Osnabrück)

Programmgebiet
 Übergangsregion (ÜR)
(Landkreise Celle, Cuxhaven, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Osterholz, Rotenburg
(Wümme), Stade, Uelzen und Verden)

Stärker entwickelte Region (SER)

Folgeprojekt
 Ja Nein

Ansprechpartner/in
Susanne Steininger

Telefon
0541 – 501 4182

E-Mail
susanne.steininge@massarbeit.de

Beschreibung der Qualitätskriterien

1. Ausrichtung des Projekts am regionalen Bedarf

1.1. Analyse der Ausgangslage (Fachkräftestrategie)

Die Region Osnabrück zeichnet sich durch ihren florierenden Mittelstand und ihre dynamische Wirtschaftsstruktur aus. Es bestehen gute Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen und Unternehmensgründungen. Attraktive Schul- und Hochschulstandorte tragen insgesamt zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraumes der Region Osnabrück bei, so dass Jugendliche und junge Erwachsene zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze vorfinden. In Anbetracht der sich bereits abzeichnenden Herausforderungen des demographischen Wandels, einem sich verschärfenden Fachkräftemangels und des wirtschaftlichen Strukturwandels gewinnen Bildung, Qualifizierung und die berufsqualifizierende schulische Ausbildung und insbesondere die duale Ausbildung in der Region Osnabrück zunehmend an Bedeutung.

Um diese gemeinsamen Herausforderungen zu bewältigen, ist von den beteiligten Akteuren die Vernetzung und eine systematische Kooperation am Übergang zwischen Schule und Beruf initiiert worden, um für alle in der Region Osnabrück lebenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen bessere Lern-/Lebens- und Arbeitsmarktchancen zu ermöglichen. Die Initiative mit dem Titel „**Ausbildungsregion Osnabrück**“ beabsichtigt, gemeinsam und abgestimmt in der Region Osnabrück so zu handeln, dass möglichst viele Jugendliche und jungen Erwachsene eine zukunftsfähige Perspektive durch die vielfältigen, beruflichen Möglichkeiten der berufsqualifizierenden Ausbildung als Arbeits- und Fachkräfte in der Region Osnabrück erhalten. Folgende Institutionen gehören der Ausbildungsregion an: Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück, Agentur für Arbeit Osnabrück, Jobcenter Osnabrück, MaßArbeit kAÖR Jobcenter Landkreis Osnabrück, Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Landwirtschaftskammer Niedersachsen und die Niedersächsischen Landeschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück.

Die Ausbildungsregion Osnabrück folgt mit ihrer Initiative den Richtlinien der Niedersächsischen Fachkräfteinitiative und dem daraus entstandenen Bündnis für duale Ausbildung, um den sich abzeichnenden Fachkräftemangel in der Region Osnabrück zu entschärfen und eine nachhaltige Sicherung und Verbesserung der Fachkräftebasis in der Region zu bewirken. Es geht um den Aufbau gemeinsamer Steuerungsstrukturen und die Entwicklung spezifischer Strategien und Lösungsansätze für die Region Osnabrück. Das Vorhaben ist am regionalen Fachkräftebedarf ausgerichtet und ergänzt das regionale Fachkräftebündnis NORDWEST in den Handlungsfeldern 1 (Strategische Steuerung und Monitoring), 2 (Stärkung der dualen Ausbildung) und 4 (Gewinnung und Bindung von Fachkräften). Die Akteure aus Wirtschaft, Bildung und Verwaltung setzen sich gemeinsam für ein abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen ein, um für alle Jugendlichen die berufliche Eingliederung in Ausbildung und Arbeit erfolgreich zu gestalten, die Motivation bei Schüler/innen für die duale Ausbildung zu erhöhen, den notwendigen Unterstützungsbedarf für benachteiligte Schüler/innen sicher zu stellen sowie die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und die Qualität der Ausbildung in den Betrieben zu stärken. Die Übergänge in die berufsqualifizierende Ausbildung sollen reibungsloser und

zielführender gestaltet und Warteschleifen abgebaut werden. Grundlage dafür ist aus Sicht der Akteure eine stärkere Vernetzung der allgemeinbildenden Schulen, der berufsbildenden Schulen, der Betriebe, Kammern sowie des kommunalen Übergangsmanagements, der Jobcenter (Landkreis und Stadt) und der Agentur für Arbeit in der Region Osnabrück. Das übergeordnete Ziel der Ausbildungsregion Osnabrück besteht in der koordinierten Unterstützung der beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Integration aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Als **konkrete Maßnahme** der Ausbildungsregion Osnabrück sollen die Betroffenen jungen Menschen im Übergang Schule und Beruf, deren Eltern, die zuständigen Lehrkräfte sowie die aufnehmenden ausbildungsberechtigten Unternehmen über eine **gemeinsame Homepage** innovativ und auf dem neuesten Stand der digitalen Möglichkeiten erreicht werden.

In der Region Osnabrück gibt es insgesamt 20 Oberschulen, 14 Gymnasien, 9 Realschulen, 8 Hauptschulen, 1 Haupt- und Realschule sowie 8 Gesamtschulen (darunter 5 integrierte und 1 kooperative Gesamtschule sowie 2 Freie Waldorfschulen) und 14 Förderschulen. Darüber hinaus sind 22 berufsbildende Schulen in der Region verortet, darunter 8 Schulen in öffentlicher und 14 Schulen in privater Trägerschaft (Landesamt für Statistik Niedersachsen; Niedersächsische Landeschulbehörde; Landkreis Osnabrück, Fachdienst Bildung, Kultur und Sport).

Die Arbeitslosenquote im SGB III lag im November 2017 in der Region Osnabrück bei 1,7 % (Stadt OS 2,0 %, Landkreis OS 1,5 %). Die Arbeitslosenquote im SGB II lag in der Region bei 2,8 % (Stadt OS 5,3 %, LK OS 1,6 %). Die Arbeitslosenquote des Personenkreises der unter 25 jährigen in der Region Osnabrück lag im November 2017 bei 3,2 %, davon gehören 1,6 % dem Rechtskreis SGB II an. Insgesamt beziehen 4.546 Personen unter 25 Jahren in der Region Osnabrück Leistungen nach dem SGB II.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich der Ausbildungsmarkt weiter zum Bewerbermarkt entwickelt. Es sind rückläufige Schulentlasszahlen zu verzeichnen. Von 2015 mit 5.450 Schulentlassenen auf voraussichtlich 4.838 im Jahr 2019. Das Verhältnis zwischen potentiellen Bewerbern und offenen Ausbildungsstellen wird sich unter anderem aufgrund dieser Situation weiter auseinander entwickeln. Hinzu kommt, dass sich der Trend zum weiteren Schulbesuch fortsetzt und die jungen Menschen im Schnitt später in Ausbildung gehen. Positiv ist zu verzeichnen, dass zwei Drittel aller Bewerber mindestens einen Realschulabschluss besitzen.

1.2. Analyse der Ausgangslage (regionale Bedarfe anhand von Zahlen)

Als Maßnahme für die Ausbildungsregion Osnabrück soll eine virtuelle Anlaufstelle in Form eines Internetportals eingerichtet werden. Das Portal soll die verschiedenen Angebote im Übergang Schule und Beruf transparenter und adressatengerechter zusammenfassen. Die Aktivitäten der Partner, sowie die Vorteilsübersetzung für die Aufnahme einer dualen Ausbildung sollen sichtbar gemacht werden. Die Ausbildungsregion Osnabrück ist dabei als Dach der Zusammenarbeit zwischen den Partnern im Übergang Schule und Beruf zu verstehen. Dazu sollen gebündelt alle Informationen, die relevant im Übergang Schule und Beruf sind, dargestellt werden. Es sollen dabei keine Doppelstrukturen aufgebaut werden. Eine sinnvolle Verknüpfung mit einer Ausrichtung auf die unterschiedlichen Zielgruppen soll erstellt werden. Das Internetportal soll Unternehmen, Schulen, Eltern und Jugendliche aus der Region Osnabrück ansprechen und mit den wesentlichen Informationen zum Über-

gang von der Schule in den Beruf versorgen. Die Homepage soll aktuellen technischen Standards und einem optimalen Marketingdesign entsprechen.

Ein zentrales Instrument in der Region Osnabrück ist das regionale Arbeitsmarktmonitoring. Durch den Geschäftsbereich „Wirtschaft & Arbeit“ des Landkreises Osnabrück werden regelmäßig Informationen zur Fachkräftesituation aus Sicht der Unternehmen sowie der potenziellen Arbeitskräfte in den Kernbranchen der Region Osnabrück zur Verfügung gestellt. Ein Ergebnis der Befragung ergab, dass knapp 60% der befragten Unternehmen im Wirtschaftsraum Osnabrück vom Fachkräftemangel betroffen sind und Schwierigkeiten haben, offene Stellen mit Fachkräften zu besetzen, fast jedes zweite Unternehmen beschränkt die Rekrutierungsbemühungen auf die lokale Ebene. Die beiden Rekrutierungswege, die die meisten Unternehmen nutzen, sind Anzeigen in der lokalen Presse und persönliche Beziehungen (jeweils 55%), gefolgt von der Agentur für Arbeit. Die Auszubildenden und Studierenden recherchieren bei der Stellensuche in erster Linie im Internet (83%). Dieses Medium wird lediglich von 29% der Unternehmen genutzt. Die befragten Auszubildenden und Studierenden sehen ihre berufliche Zukunft durchaus in der Region. Wobei sie sich insgesamt mehr Informationen über interessante Unternehmen, Ausbildungsmöglichkeiten sowie Beschäftigungsmöglichkeiten wünschen. Die Hälfte der Befragten wünschen sich mehr Informationen über Berufe, die in der Region gesucht werden. Drei von zehn Auszubildenden und Studierenden sind über Berufe in der Region ausreichend informiert. Bezüglich der Stellenangebote in der Region besteht bei 46% ein Informationsbedarf; hier sind 38% ausreichend informiert. Mit Blick auf Informationen zu potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Region wünschen sich 51% der Nachwuchskräfte mehr Auskünfte.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine strukturierte Sammlung und Veröffentlichung der vielfältig vorhandenen Bildungs- und Unterstützungsangebote in der Region Osnabrück als sinnvoll und notwendig, um diese unter Einbeziehung der regionalen Sozial- und Arbeitsmarktpartner gemeinsam weiterentwickeln zu können. Dem Wunsch nach mehr Transparenz über Unternehmensangebote im Bereich Ausbildung soll genüge getan werden und die Diskrepanz zwischen der unterschiedlichen Nutzung von Unternehmen und jungen Menschen bei digitalen Lösungen soll entgegengewirkt werden.

Um die übergeordneten Ziele der Ausbildungsregion Osnabrück nachhaltig zu erreichen, sollen im koordinierten Zusammenwirken der Kooperationspartner mittelfristig folgende übergeordneten Ziele verfolgt werden:

- Verringerung der Anzahl Jugendlicher, die eine allgemeinbildende Schule ohne Schulabschluss oder eine konkrete berufliche Orientierung verlassen
- Verringerung der Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener, die nicht von den bisherigen Unterstützungssystemen aufgefangen werden
- Reduzierung der Anzahl unversorgter Bewerber
- Erhöhung der Anzahl direkter Übergänge in eine duale Ausbildung (Eingangsquote)
- Verringerung der Anzahl der jungen Erwachsenen unter 25 Jahren ohne Berufsabschluss, die aufgrund eines fehlenden Berufsabschlusses Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen
- Steigerung der Vermittlung in gemeldete offene Ausbildungs- und Arbeitsstellen (Vermittlungsquote)

- Sicherung der Ausbildungsbereitschaft möglichst vieler Betriebe und Unternehmen, um die Anzahl der unversorgten Betriebe zu verringern
- Hebung des Chancenpotentials für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene in Betrieben und Unternehmen, die Ausbildungsstellen nicht oder nur schwer besetzen können (Besetzungsquote)

1.3. Zielgruppen

Junge Menschen bringen nicht nur verschiedene Fähigkeiten und Interessen mit, auch die Prägung durch ihre Herkunft, ihr soziales Umfeld und individuelle Voraussetzungen sind äußerst unterschiedlich. Das Spektrum reicht von Jugendlichen ohne Schulabschluss bis zu Jugendlichen mit Hochschulreife, von Jugendlichen mit Behinderung, über solche mit Lernbeeinträchtigungen, sozialen Benachteiligungen bis zum Migrationshintergrund. Entscheidend für eine fundierte Berufswahl ist neben den persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen aber auch das soziale Umfeld. Vorrangig sind es die Eltern und im weiteren Umfeld Freunde und die Schule. Zu den entscheidenden Erfahrungen im Rahmen der Berufswahlentscheidung gehören Praktika in Unternehmen.

Folgende Zielgruppen sollen durch das Internetportal erreicht werden:

1. Schüler*innen, junge Menschen nach Erfüllung der Schulpflicht, junge Menschen in berufs- und ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsmarkakteure, unversorgte junge Menschen mit fehlender berufliche Perspektive
2. Eltern/Erziehungsberechtigte mit Kindern im Übergang Schule und Beruf
3. Lehrer*innen/Schulsozialarbeiter*innen mit Klassenstufen der Schüler*innen im Übergang Schule und Beruf
4. Ausbildungsberechtigte und ausbildungswillige Unternehmen, die auf der Suche nach potentiellen Auszubildenden sind und ihre Recruitingmethoden ausweiten wollen.

1.4. Durchführungsbereich

Aus den Umfragen und den Erfahrungen der Akteure ergibt sich bei der Orientierung der jungen Menschen und den Recruitingstrategien der Unternehmen eine regionale Ausrichtung. In erster Linie werden vor Ort die ersten Bemühungen verankert. Daher soll das Internetportal in erster Linie regional (Stadt und Landkreis Osnabrück) ausgerichtet sein. Die Inhalte und Darstellungen beziehen sich auf die lokalen Akteure und Unternehmen. Es sollen die Schulvertreter*innen aus Stadt und Landkreis angesprochen werden, dazu sollen die Eltern und Erziehungsberechtigten lokal verankerte Informationen und Ansprechpartner dargestellt bekommen.

1.5. Verstetigung

Die Anbindung bzw. Verantwortlichkeit muss nach dem Auslaufen der Förderphase ggf. neu geregelt werden, ebenso die finanziellen Aufwendungen. Dazu wird im Rahmen der Initiative Ausbildungsregion Osnabrück unter Einbeziehung der Fachkräfteinitiative eine Strategie entwickelt. Es ist vorgesehen, mit allen beteiligten Partnern eine langfristige Lösung zur Fortführung nach auslaufen des Bewilligungszeitraumes zu entwickeln. Die Domain www.ausbildungsregion-

osnabrueck.de wird von der MaßArbeit kAöR erworben werden. Die Einbindung von Unternehmen, z.B. als Zuschussgeber bei der zukünftigen Betreuung der Internetseite, wird angestrebt.

2. Projektkonzeption

2.1. Projektziele

Ziel ist der Aufbau einer Homepage für die Ausbildungsregion Osnabrück.

Übergeordnete Ziele sind zusätzlich zu den in Punkt 1.2. genannten Zielen einen Beitrag zur Stärkung der dualen Ausbildung zu leisten und eine zielgruppengerechte Ansprache zu gewährleisten, um einen höchstmöglichen Transparenzgrad in Bezug auf die Unterstützungsangebote, Stellen und Maßnahmen im Übergang Schule und Beruf herzustellen.

Konkrete Ziele in Bezug auf die Entwicklung der Homepage sind folgende Schritte:

1. Gründung einer übergeordneten Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Abstimmung mit den handelnden Akteuren der Ausbildungsregion Osnabrück und dem Fachkräftebündnis Nordwest.
2. Einbindung des Kooperationspartners zur technischen und inhaltlichen Umsetzung des Vorhabens
3. Bildung einer Redaktionsgruppe zur Bündelung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Inhalte und Gestaltung der Homepage
4. Aufbau/Programmierung der Homepage
5. Begleitendes Marketing
6. Nutzung der Homepage durch die benannten Zielgruppen

2.2. Umsetzung

a. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen

Über die Internetseite sollen gebündelt die relevanten Informationen zu den Themen Ausbildung und Übergang Schule/Beruf aus der Region Osnabrück für die genannten Zielgruppen dargestellt werden.

Erste Überlegungen zu den Inhalten:

Zielgruppe	Inhalte/Maßnahmen
junge Menschen im Übergang Schule- Studium - Beruf	Bündelung aller regional relevanten Informationen zu den Themen Berufsorientierung, Ausbildung und Beruf, Darstellung der unterstützenden Beratungsinstitutionen, Verlinkung Jugendberufsagenturen Landkreis und Stadt Osnabrück, Kommunikation z.B. Pushmitteilungen/WhatsApp/interaktive digitale Beratung, poppige Darstellung von Informationen und Veranstaltungen etc.
Eltern mit Kindern im	Infomaterial für Eltern z.B. Elternratgeber, ein Veranstaltungskalender soll eingerichtet werden, damit Messen,

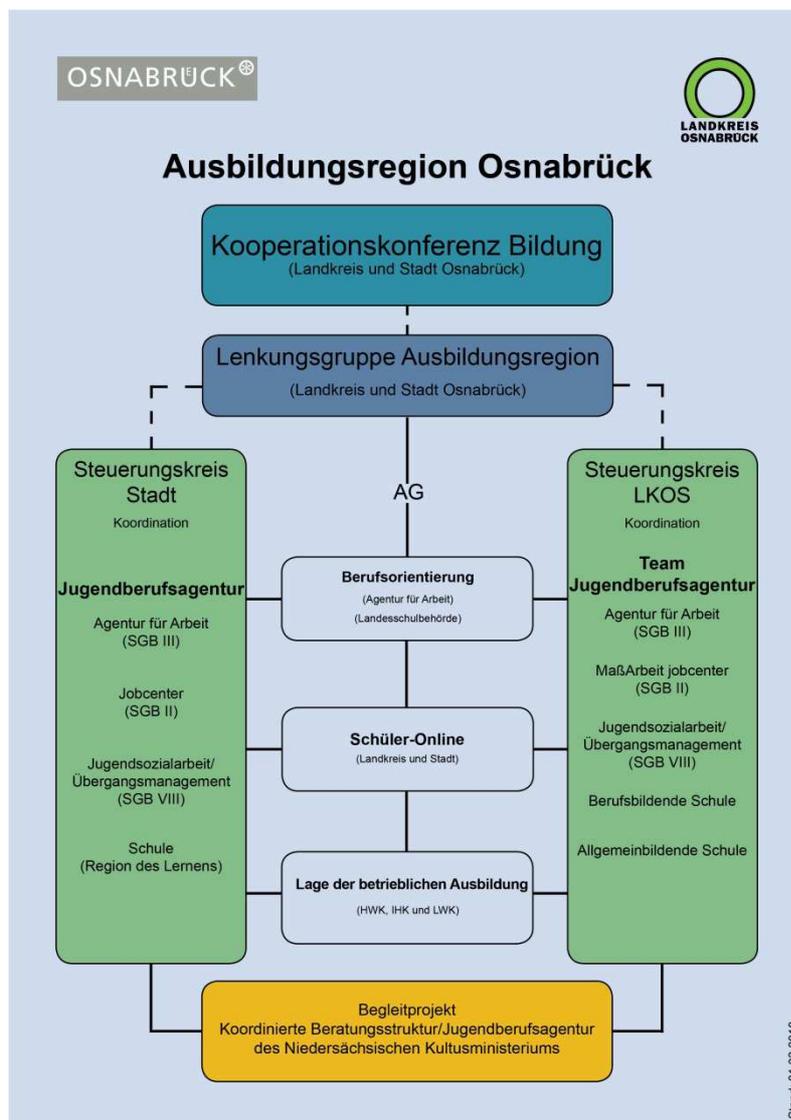
Übergang Schule- Studium - Beruf	Bewerbertage, Berufsorientierungsangebote und andere Veranstaltungen beworben werden können, Erprobung digitaler Zugangswege etc.
Lehrer*innen/ Pädagogische Fachkräfte	z.B. Darstellung der Angebote im Bereich Berufsorientierung, Darstellung der zertifizierten Träger im Bereich Berufsorientierungsmaßnahmen, Informationen zur Unterstützung der Berufsorientierung in der Schule, Hilfestellung bei der Erstellung der Berufsorientierungskonzepte, Plattform ggf. auch zum Austausch der zuständigen Fachlehrer im Bereich Wirtschaft und Arbeit, Best Practice Darstellung
Betriebe und Unternehmen aus der Region	z.B. Darstellung des Unternehmens, Bündelung und Darstellung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen (Verlinkung der Internetangebote der Partner), . z.B. suchende Unternehmen werden automatisch im Smartphone angezeigt, wenn der User am Unternehmen vorbei geht. Hier wird bei der Darstellung auf Neutralität im Wettbewerb unter den Unternehmen Rücksicht genommen, z.B. durch eine einheitliche, strukturierte und neutrale Darstellung.

Möglicher Zeitplan

1. Quartal	Personal und Struktur einführen, Gründung der Redaktionsgruppe, erste Sitzungen, erste Entscheidungen zu Inhalten und Gestaltung,
2. Quartal	Sammlung und Strukturierung der Inhalte, Beginn der Umsetzung im Bereich der Zielgruppe junge Menschen, Entwicklung Marketingstrategie, erste Programmierarbeiten, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand, Gründung der übergeordneten Arbeitsgruppe und erste Sitzung,
3. Quartal	Vorstellung der ersten Umsetzungsvorschläge, ggf. Aktivierung der Domain, Umbau www.binkos.de (Zielgruppe Unternehmen) beginnt, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand
4. Quartal	Aufbau der Inhalte für die Zielgruppe Eltern und die Seiten für die Zielgruppe Lehrkräfte, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand, erste Testläufe,
5. Quartal	Sitzung der übergeordneten Arbeitsgruppe, Start der Internetseite und Umsetzung Marketingstrategie, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand
6. Quartal	weiterer Aufbau der Inhalte, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand

7. Quartal	Sitzung der übergeordneten Arbeitsgruppe, weiterer Aufbau der Inhalte, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand
8. Quartal	Klärung der weiteren Anbindung und Finanzierung durch die Akteure der Ausbildungsregion und des Fachkräftebündnisses Nordwest, Redaktionsgruppe tagt in regelmäßigem Abstand

Das Vorhaben wird eingebunden in die Strukturen der Ausbildungsregion Osnabrück:



I. Gründung einer übergeordneten Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Abstimmung mit den handelnden Akteuren der Ausbildungsregion Osnabrück

Für die Gestaltung und inhaltliche Ausrichtung und in erster Linie um Doppelstrukturen zu vermeiden, ist die Abstimmung der handelnden Akteure in der Ausbildungsregion von größter Bedeutung. Die Mitglieder der übergeordneten Arbeitsgruppe sollen aus der Reihe der Lenkungsgruppe Ausbildungsregion und

dem Fachkräftebündnis Nordwest (Agentur für Arbeit, Jobcenter der Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück und Schule etc.) kommen. Ziel ist es, die bestehenden Angebote aufeinander abzustimmen und die Lücken der Transparenz und Information zu schließen. Die Arbeitsgruppe berät die Vorschläge der Redaktionsgruppe und gibt Hinweise und Anregungen zum weiteren Verfahren. Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens 2-mal im Durchführungszeitraum. Geleitet werden wird die Arbeitsgruppe durch den Koordinator des Fachkräftebündnisses Nordwest.

II. Kooperationspartner zur technischen und inhaltlichen Umsetzung des Vorhabens

Die Arbeitsgruppe ist auf das Fachwissen von professionellen Webdesignern angewiesen. Die Gestaltung, die Userfunktionalität und das technische Knowhow soll durch den Kooperationspartner Fuchs Konzepte erbracht werden. Dabei sollen folgende Punkte Beachtung finden:

- Beratung: nicht: Wie wollen Sie es haben! sondern: So sollten Sie es machen!
- Konzepterstellung
- Einbeziehung der bestehenden regionalen Angebote
- Ansprechendes Medium auf dem neuesten Stand der Technik
- System bauen/Programmieren
- Content-Pflege (Inhalte erstellen/pflegen/fortschreiben)
- Sichtbarkeit/Nutzung/digitale Werbung
- Redaktionelle Pflege
- Einbindung von Social Media (Twitter/Facebook/Instagram etc.)

Die Internetseite Ausbildungsregion soll auf Grundlage der bestehenden Homepage www.binkos.de weiter entwickelt.

www.Binkos.de besteht aktuell aus den zentralen Bausteinen Betriebsdatenbank und Berufsinformationen. Zusätzlich zu diesen zentralen Elementen informiert die Homepage über wichtige aktuelle Angebote, Maßnahmen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung der o.g. Partner. Binkos beinhaltet allgemeine Informationen zur Berufswahl und stellt diese nach Möglichkeit in einen regionalen Bezug. www.Binkos.de ist eine Internetseite zur Berufsorientierung, die u.a. aus den Seiten der o.g. Partner gespeist wird, die insbesondere auf die regionalen Bedürfnisse junger Menschen in der Region Osnabrück ausgerichtet ist. In der regionalen Betriebsdatenbank BINKOS erhalten die Besucher*innen einen Einblick in die Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten der Betriebe vor Ort. Adressaten der Homepage sind Schüler*innen, die sich in der Phase der Berufsorientierung oder im konkreten Prozess der Berufswahl befinden. Die Rechte der Seite Binkos liegen bei der MaßArbeit kAöR. Ein Umbau der Seite um die benannten Zielgruppen und Angebote kann mit dem bisherigen Partner Fuchs Konzepte und inhaltlichem Gestalter als Kooperationspartner abgestimmt und umgesetzt werden. Vorhandene Inhalte können beibehalten und die Kosten dadurch reduziert werden. Eine Erweiterung um noch nicht vorhandene Inhalte wäre problemlos möglich und könnte nach Einvernehmen aller Partner umgesetzt werden.

III. Bildung einer Redaktionsgruppe zur Bündelung der Inhalte

Zentrales Umsetzungsgremium ist die Redaktionsgruppe, sie entwickelt die Umsetzungsvorschläge und setzt sie um. Hier geschieht die eigentliche Arbeit, hier werden Texte formuliert, Doppelungen ausgeschlossen, Gespräche mit weiteren Akteuren geführt und Verlinkungen betrachtet. Die Redaktionsgruppe wird durch die Lenkungsgruppe der Ausbildungsregion und das Fachkräftebündnis Nordwest autorisiert die Struktur, die Inhalte und Angebote der Homepage zu entwerfen und zu gestalten. Die Redaktionsgruppe berichtet in der Lenkungsgruppe Ausbildungsregion und im Fachkräftebündnis Nordwest über die Fortschritte der Umsetzung. Die Redaktionsgruppe soll sich aus den Projektleitern (MaßArbeit kAÖR und Fuchs Konzepte), dem Webdesigner (Fuchs Konzepte) und einer Mitarbeiterin der Servicestelle Schule – Wirtschaft (MaßArbeit kAÖR) zusammensetzen. Geleitet wird die Arbeitsgruppe durch die Projektleitungen. Die Redaktionsgruppe stellt die Inhalte zusammen und überlegt, wie diese umgesetzt werden können. Zu einzelnen Themenschwerpunkten (Eltern/Marketing/Schule/Unternehmen etc.) werden entsprechende Fachpersonen in die Redaktionsgruppe eingebunden. Eine Rückkoppelung mit den Nutzern soll ebenso im Vorfeld erfolgen. Ziel ist es einen Abgleich zwischen Ergebnissen der Redaktionsgruppe und den wirklichen Bedarfen der Zielgruppen zu erreichen.

In der Struktur der Ausbildungsregion sind zwei von drei Arbeitsgruppen für den Aufbau der Internetseite relevant:

- AG Berufsorientierung
- AG Lage der betrieblichen Ausbildung

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in die Entwicklung der Homepage einbezogen werden, im Idealfall sollen die Arbeitsgruppen der Redaktionsgruppe zuarbeiten.

IV. Aufbau/Programmierung der Homepage

Der Kooperationspartner Fuchs Konzepte erstellt in Zusammenarbeit mit der Redaktionsgruppe die Homepage.

V. Begleitendes Marketing

Die Vermarktung der Homepage soll über einen längeren Zeitraum betrieben werden. Dazu sollen alle relevanten Medien genutzt werden. Unterstützt wird das Vorhaben durch die Pressestellen der Partner der Ausbildungsregion Osnabrück und durch die Stelle für Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Geschäftsbereiches Wirtschaft und Arbeit des Landkreises Osnabrück. Eine Idee ist es, ggf. die Berufsbildenden Schulen mit Ihren Auszubildenden und Berufsfachschulen in diesem Themenfeld einzubeziehen. Die Arbeitsgruppe übernimmt die Koordination und Abstimmung mit den beteiligten Partnern.

Insbesondere in Bezug auf die Eltern/Erziehungsberechtigten ist das Marketing eine besondere Herausforderung. Hier soll ein Schwerpunkt gesetzt werden.

VI. Nutzung der Homepage durch die benannten Zielgruppen

Gemeinsam mit den Partnern der Ausbildungsregion wird über die operative Ebene die Homepage genutzt. In der Beratung, im Unterricht oder bei der Ver-

mittlung in Ausbildung. Sie soll ein zentrales Medium der Akteure werden und entsprechend aufgebaut sein. So können die Agentur für Arbeit, die Jobcenter und das Übergangsmanagement der Stadt und des Landkreises die Seite in der Beratung nutzen, die Kammern können ihren Unternehmen eine Plattform zur Bewerbung ihres Unternehmens bieten und die Schulen können die Seite im Unterricht nutzen. Es ist Aufgabe der Redaktionsgruppe die Bedarfe der Partner mit den Angeboten der Homepage in Einklang zu bringen.

b. Personaleinsatz

Die Projektleitung wird bei der MaßArbeit mit 0,5 Stellenanteil die Umsetzung und Entwicklung begleiten, der Kooperationspartner wird voraussichtlich mit 0,3 Stelleanteilen Projektleitung die inhaltliche Ausgestaltung und mit 0,5 Stellenanteil die Programmierarbeiten übernehmen. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der MaßArbeit wird ein Stellenanteil von 0,1 eingerechnet. Die Redaktionsgruppe wird durch die Servicestelle Schule – Wirtschaft mit einem 0,12 Stellenanteil unterstützt. Die Landwirtschaftskammer wird das Projekt mit ca. 5 Stunden im Monat begleiten. Ein Stellenanteil von ebenfalls 0,1 wird für die Verwaltung bei der MaßArbeit veranschlagt. Die Aufteilung der Stellen kommt durch die unterschiedlichen Anforderungen zustande, da für die Bereiche unterschiedliche Professionen benötigt werden. Die Gesamtkosten für eine 24 monatige Laufzeit betragen knapp 275.000 €. Die Kofinanzierung wird durch Personalgestellung und Mittel der MaßArbeit kAÖR, dem Jobcenter der Stadt Osnabrück und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen Bezirksstelle Osnabrück zur Verfügung gestellt.

c. Teilnehmer- bzw. Unternehmensgewinnung

Die Teilnehmer(User)- und Unternehmensgewinnung wird Teil der Marketingstrategie sein. Ergänzend zu den beschriebenen Maßnahmen unter 2.2.a V sollten folgende weitere Maßnahmen ergriffen werden:

- Kooperationspartner der Ausbildungsregion weisen konsequent in Beratungsgesprächen auf die Internetseite hin
- evtl. sollten Flyer/ Plakate entworfen werden
- über die Arbeitgeberservices und die Kammern sollte Werbung bei Unternehmen betrieben werden
- Zeitungsberichte und Werbung über SocialMedia
- Aufnahme in die lokalen Berufsorientierungskonzepte an Schulen
- ggf. könnte ein/e Unternehmenspartner/-gruppe gewonnen werden, der/die wirbt

2.3. Evaluation

I. Einrichtung/Berufung einer übergeordneten Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Abstimmung mit den handelnden Akteuren der Ausbildungsregion Osnabrück

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens 2 -mal im Durchführungszeitraum. Die Arbeit wird durch Protokolle dokumentiert. Grundlegende Vorschläge aus der Redaktionsgruppe werden hier beraten. Es ist angedacht, die AG Marketing duale Ausbildung der Fachkräfteinitiative Nordwest mit dieser Aufgabe zu betrauen.

II. Kooperationspartner zur technischen und inhaltlichen Umsetzung des Vorhabens

Der Kooperationspartner lenkt verbindlich und aktiv in Abstimmung mit der Projektleitung bei der MaßArbeit kAÖR die Redaktionsgruppe und bringt sich mit Ideen und Vorschlägen ein. Er ist Herr des Verfahrens im Bereich der Programmierarbeiten. Es gibt regelmäßige Sachstandsgespräche mit der Bereichsleitung Übergangsmanagement Schule – Beruf bei der MaßArbeit kAÖR.

III. Bildung einer Redaktionsgruppe zur Bündelung der Inhalte

In regelmäßigen und zeitnahen Abständen (ggf. monatlich) trifft sich die Redaktionsgruppe zur Weiterentwicklung der Homepage. Es werden Ergebnisprotokolle mit Arbeitsaufträgen und Zeitfenstern erstellt. Hier erfolgt die Ideenentwicklung und praktische Umsetzung des Projektes. Die Ergebnisse werden in den Lenkungsgruppensitzungen der Ausbildungsregion Osnabrück und in den Sitzungen des Fachkräftebündnisses Nordwest vorgestellt.

IV. Aufbau/Programmierung der Homepage

Unter www.ausbildungsregion-osnabrueck.de kann die Entwicklung jederzeit eingesehen werden.

V. Begleitendes Marketing

Eine Marketingstrategie wurde verschriftlicht und wird umgesetzt.

VI. Nutzung der Homepage – Webanalyse

Über die Zugriffsauswertungen kann das Nutzerverhalten beobachtet und dokumentiert werden. Hierzu soll die Open-Source-Webanalytik-Plattform Matomo (ehemals PIWIK) verwendet werden.

Folgende Merkmale können u.a. in den Blick genommen werden:

- Allgemeine Zugriffsstatistik auf die Internetplattform (Anzahl der Besuche)
- Zugriffsstatistik in Bezug auf einzelne Zielgruppen
- Analyse des Nutzerverhaltens (Verweildauer, Anzahl der Seitenaufrufe/Klicks etc.)
- Themenanalyse: Welche Inhalte werden bevorzugt genutzt?
- Aktionsumfang: Einstiegsseiten, Ausstiegsseiten etc. der User
- Endgerätenutzung: Zugriff über Desktop, Tablet oder Smartphone

Im Bereich der Zielgruppe Lehrer*innen hat sich das Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg mit der Initiative der Bildungsregionen der Landesschulbehörde angeboten, das Vorhaben zu unterstützen. Eine Entscheidung über die Einbindung muss einhergehen mit der Entscheidung wie der Teilbereich für die Schulen entwickelt wird.

3. Beitrag zu den Querschnittszielen

3.1. Beitrag zur Gleichstellung von Männern und Frauen

Eltern bieten jungen Menschen an erster Stelle Orientierung im Hinblick auf die Berufswahl, daher ist es wichtig Eltern über Berufsbilder und Möglichkeiten von Jungen und Mädchen in sogenannten Männer- und Frauenberufen zu informieren mit dem Ziel, veraltete Denkmuster und Rollenbilder aufzuweichen und Offenheit für neue Wege zu stärken. Dies kann auf der Internetplattform mit Hilfe von Bildern oder Erfolgsgeschichten von Auszubildenden erreicht werden, die nicht „klassische Berufe“ erlernen oder erlernt haben. Mit jedem neuen Ausbildungsjahr werden diese Beiträge aktualisiert. Dabei kann die Form variieren. Denkbar sind Interviews, Bildergeschichten, kurze Videos oder Erfahrungsberichte von Auszubildenden.

Neben den Eltern bildet die Peer-Group eine weitere Säule der Berufsorientierung. Ein Internetportal bietet hier unter anderem die Möglichkeit, sich schnell bei auftretenden Fragestellungen oder auf der Suche nach freien Ausbildungsplätzen zu informieren. Die Informationen über die Berufsbilder und die regionalen Angebote sollen neutral und sachlich dargestellt sein, damit sich jeder und jede Jugendliche gemäß der individuellen Neigungen und Fähigkeiten angesprochen fühlt, unabhängig vom Geschlecht.

Das Internetportal gibt nicht zuletzt Lehrern ein Instrument an die Hand, welches im Themenbereich Berufsorientierung zum Einsatz kommen kann. Hierbei wird zudem die Möglichkeit geboten, die Gleichstellung von Männern und Frauen bzw. Jungen und Mädchen in den Unterricht mit einzubinden.

Des Weiteren werden Berufsbilder vorgestellt, die regional nachgefragt sind. Hierbei kann es sich ebenfalls um eher seltene Berufsbilder handeln (Beispiel Verfahrenstechnologe/in/Müller/in). Dies bietet die Chance die Neugierde junger Menschen zu wecken diese Berufe kennenzulernen, ohne Vorgabe von geschlechtsspezifischen Denkmustern.

Durch die Darstellung und Erfahrungsberichte von Jungen und Mädchen werden auch Arbeitgebern, die sich auf der Internetseite umschauen Anreize gegeben, freie Ausbildungsplätze nicht ausschließlich an Jungen oder Mädchen zu vergeben.

Auch wenn verschiedene Gruppierungen das Internetportal für sich nutzen können, kann als Gesamtziel benannt werden, dass junge Menschen mit dem Internetportal ein Hilfsinstrument bekommen, damit sie ein vom Geschlecht unabhängiges berufliches Selbstkonzept entwickeln können. Zudem finden Menschen, die sich bereits in Ausbildung befinden Kontaktdaten, um sich bei Fragestellungen, die in der Ausbildung auftreten (beispielsweise auch zur Gleichstellung von Männern und Frauen) beraten lassen zu können. Ein entsprechendes Beratungsangebot wird von den Kammern oder dem Übergangsmanagement Schule – Beruf der MaßArbeit und der Stadt Osnabrück sowie der Bundesagentur für Arbeit angeboten.

Abschließend sei erwähnt, dass ein Internetportal selbstverständlich kein persönliches Gespräch ersetzt, es ist jedoch festzuhalten, dass das Internet immer mehr Gewicht als Informationsquelle hat und insofern als Gesprächsgrundlage dienen kann, dabei wird die Gleichstellung von Männern und Frauen sicherlich

eine Rolle spielen, da Bilder oder Interviews Denkanstöße geben.

3.2. Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Durch die Einrichtung des Internetportals soll jeder Person die Möglichkeit gegeben werden sich regional beruflich zu informieren und das unabhängig vom Geschlecht, Alter, (sozialer oder ethnischer) Herkunft oder Behinderung. Die Seite wird übersichtlich und mit einfacher Sprache ausgestaltet. Die Seite ist für jeden kostenlos nutzbar. Auf diese Weise wird Bildungsbenachteiligungen entgegengewirkt. Bei vielen Workshops und Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, ist oft ein bestimmtes Sprachniveau Voraussetzung, so dass diese Angebote nicht allen Personen zugänglich sind. Mit Hilfe von Übersetzungsprogrammen können Inhalte auch fremdsprachigen Personen zugänglich gemacht werden, des Weiteren können Verlinkungen zu Informationen in unterschiedlichen Sprachen erfolgen. Bei der Nutzung einer Internetseite ist niemand ausgeschlossen. Der Vorteil einer Internetseite ist, dass sie allen offen steht und jedem die Möglichkeit, Informationen zu bekommen, um seine individuellen Ziele in Sachen Ausbildung in der Region realisieren zu können. Mehr Informationen zu haben, erhöht die Chancen sich beruflich zu integrieren. Bei der Nutzung von Computern und Handys ist vorteilhaft, dass Bilder oder Texte vergrößert werden können, so dass Personen mit einer Sehbehinderung die Seite gemäß ihren individuellen Fähigkeiten für sich nutzbar machen können.

3.3. Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit

Durch die Aufbereitung der Informationen in digitaler Form sollen unter anderem Printmedien reduziert werden. Aufwändige Druckerzeugnisse werden damit hinfällig, Porto und Fahrtkosten werden eingespart. Broschüren und Handreichungen haben außerdem den Nachteil, dass sie irgendwann nicht mehr aktuell sind und neu aufgelegt werden müssen. Eine Internetseite steht überall zur Verfügung, egal ob im Gespräch mit Eltern, der Peer-Group oder in der Schule, dadurch reduzieren sich Fahrtwege zu Workshops und Veranstaltungen. Die Bewerberinnen und Bewerber finden Ausbildungsplätze in der Region, so dass lange Fahrtwege vermieden und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel möglich ist. Durch die Nutzung in Stadt und Landkreis Osnabrück, kommt dies noch einmal besonders zum Tragen, da sich beispielsweise Jugendliche, die in der Nähe der Stadtgrenze leben auch im Stadtgebiet orientieren können. Da es in der Region Ausbildungsbetriebe gibt, die sich mit den Themen Umwelt / Natur / erneuerbare Energien auseinandersetzen, können Beiträge zu diesen Themen eingestellt werden, um diesbezüglich zu sensibilisieren, die Themen in den Fokus zu rücken und die Neugierde auf eine Ausbildung in „Green Jobs“ (zum Beispiel in den Bereichen „Erneuerbare Energien“ oder „Recycling“) zu wecken. Auf der Internetseite wird ein Hinweis eingestellt, dass Ausdrücke zu vermeiden sind, um die Umwelt zu schonen.

3.4. Beitrag zur „Guten Arbeit“

3.1. Projektbeitrag gegen prekäre Arbeitsverhältnisse/für gute Arbeitsbedingungen

Eine fundierte qualifizierte Ausbildung ist Grundlage für ein gefestigtes und unabhängiges Erwerbsleben. Junge Menschen sollen für die berufsqualifizierende

und duale Ausbildung gewonnen werden, um zu vermeiden, dass sie nicht in ungelernte Arbeitsverhältnisse gehen, sondern langfristig stabile Arbeitsverhältnisse mit Aufstiegschancen bekommen. Die Homepage der Ausbildungsregion Osnabrück soll dazu einen wesentlich Beitrag leisten, indem sie die Vorteile einer abgeschlossenen Ausbildung hervor hebt und jugendgerecht vermarktet.

3.2. Nachweis eines Tarifvertrages

Die Vergütung der Beschäftigten, die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Arbeitsverträge und der Altersvorsorgeangebote sind im Rahmen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) geregelt. Alle Stellen bei der MaßArbeit werden nach einem standardisierten Bewertungsverfahren durch eine Bewertungskommission unter Beteiligung des Personalrates bewertet. Der Auftrag von Vorgesetzten ist es, die Fähigkeiten jeder/s einzelnen optimal und gezielt zu fördern. Durch interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen wird für die persönliche und fachliche Entwicklung gesorgt. Weiterhin hält die MaßArbeit kAöR diverse Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement für Beschäftigte vor. Bezüglich des Kooperationspartners, ist nicht von einer Tarifgebundenheit auszugehen, jedoch wird der Aspekt der guten Arbeitsbedingungen mit dem Kooperationspartner Berücksichtigung finden.